

## Piratenversammlung / Assemblée Pirate - Motion #5812

### Unterstützung der Idee einer Vollgeldreform in der Schweiz

14 September 2013 02:27 - Anonymous

|   |                       |                        |                   |
|---|-----------------------|------------------------|-------------------|
| <b>Status:</b>  | Considered            | <b>Start date:</b>     | 13 September 2013 |
| <b>Priority:</b>  | Normal                | <b>Due date:</b>       |                   |
| <b>Assignee:</b>  | tinilou               | <b>% Done:</b>         | 0%                |
| <b>Category:</b>  | Slogans and positions | <b>Estimated time:</b> | 0.00 hour         |
| <b>Target version:</b>  | PV 2013v3             |                        |                   |
| <b>Description</b>  |                       |                        |                   |
| Vertretung für mich an der PV vom 28.09.2013 in Genf: Barbara Seiler  |                       |                        |                   |
| Antrag:   |                       |                        |                   |
| 1. Hiermit beantrage ich die Idee einer Vollgeldreform in der Schweiz offiziell zu unterstützen.  |                       |                        |                   |
| 2. Im Falle einer Annahme von Punkt 1 beantrage ich den Vorstand der PPS zu ermächtigen,<br>_ selbst zu entscheiden, ob er dem Unterstützungskomitee zur Initiative der Vollgeldreform beitreten will.  |                       |                        |                   |
| Begründung:   |                       |                        |                   |
| Dadurch dass heutzutage Privatbanken zu ca. 97% die Geldschöpfung betreiben entgeht dem Gemeinwohl der Geldschöpfungsgewinn (Seigniorage). Das dieses Geld noch zusätzlich gegen Zinsen verliehen wird, schöpfen die Privatbanken quasi noch eine Privatsteuer ab.  |                       |                        |                   |
| Die Nationalbank als Garant der Währung kontrolliert dadurch nur die Geldmenge M0 (Münzen und Noten). Das unbare Geld hingegen ist kein offizielles Zahlungsmittel, daher nicht abgesichert, und es wird von gewinnorientierten privaten Unternehmen (Banken) kontrolliert. Da der grösste Teil an Zahlungsmitteln aber unbar im Umlauf ist können durch Spekulationen mit diesem Geld immer wieder Finanzblasen entstehen, welche dann zu einem grossen Teil von der öffentlichen H-and, also von uns Steuerzahlern, gerettet werden müssen. |                       |                        |                   |
| Hat die Natioanlbank die Oberhoheit über die gesamte Umlaufgeldmenge (M1), kann sie den Geldschöpfungsgewinn z. B. zum Abbau von Staatsschulden oder Finanzierung von öffentlichen notwendigen Investitionen verwenden.   |                       |                        |                   |
| Leute, welche die Vollgeldreform in die Ecke von Verschwörungstheorien stellen wollen, haben von der Sache offenbar keine Ahnung, denn hätten sie sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigt, könnten sie auf Polemik verzichten und in eine sachliche Diskussion eintreten. Schliesslich gibt es genug seriöse Fachleute welche sich ernsthaft mit dieser Idee auseinandergesetzt haben und diese auch befürworten.  |                       |                        |                   |
| Literatur u.v.a. (gute Zusammenfassung):<br>Geldschöpfung in öffentlicher Hand (ISBN 978-3-87998-454-1).  |                       |                        |                   |

#### History

##### #1 - 14 September 2013 02:32 - Anonymous

Vertretung für mich an der PV vom 28.09.2013 in Genf: Barbara Seiler

Antrag:

1. Hiermit beantrage ich die Idee einer Vollgeldreform in der Schweiz offiziell zu unterstützen.

2. Im Falle einer Annahme von Punkt 1 beantrage ich den Vorstand der PPS zu ermächtigen,  
\_ selbst zu entscheiden, ob er dem Unterstützungskomitee zur Initiative der Vollgeldreform beitreten will.

Begründung:

Dadurch dass heutzutage Privatbanken zu ca. 97% die Geldschöpfung betreiben entgeht dem Gemeinwohl der Geldschöpfungsgewinn (Seigniorage). Da dieses Geld noch zusätzlich gegen Zinsen verliehen wird, schöpfen die Privatbanken quasi noch eine Privatsteuer ab.

Die Nationalbank als Garant der Währung kontrolliert dadurch nur die Geldmenge M0 (Münzen und Noten). Das unbare Geld hingegen ist kein offizielles Zahlungsmittel, daher nicht abgesichert, und es wird von gewinnorientierten privaten Unternehmen (Banken) kontrolliert. Da der grösste Teil an Zahlungsmitteln aber unbar im Umlauf ist können durch Spekulationen mit diesem Geld immer wieder Finanzblasen entstehen, welche dann zu einem grossen Teil von der öffentlichen Hand, also von uns Steuerzahlern,

gerettet werden müssen.

Hat die Natioanlbank die Oberhoheit über die gesamte Umlaufgeldmenge (M1), kann sie den Geldschöpfungsgewinn z. B. zum Abbau von Staatsschulden oder Finanzierung von öffentlichen notwendigen Investitionen verwenden.

Leute, welche die Vollgeldreform in die Ecke von Verschwörungstheorien stellen wollen, haben von der Sache offenbar keine Ahnung, denn hätten sie sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigt, könnten sie auf Polemik verzichten und in eine sachliche Diskussion eintreten. Schliesslich gibt es genug seriöse Fachleute welche sich ernsthaft mit dieser Idee auseinandergesetzt haben und diese auch befürworten.

Literatur u.v.a. (gute Zusammenfassung):  
Geldschöpfung in öffentlicher Hand (ISBN 978-3-87998-454-1).

## **#2 - 14 September 2013 02:34 - Anonymous**

- Assignee set to *tinilou*  
- Target version set to *PV 2013v3*

## **#3 - 14 September 2013 18:56 - Anonymous**

***Dieser Text ersetzt alle vorangehenden Versionen!***

Vertretung für mich an der PV vom 28.09.2013 in Genf: Barbara Seiler

Antrag:

1. Hiermit beantrage ich, dass die PPS die 2014 kommende Initiative einer Vollgeldreform in der Schweiz offiziell unterstützt.
2. Im Falle einer Annahme von Punkt 1 beantrage ich, den Vorstand der PPS zu ermächtigen, dem \_\_\_ Initiativkomitee zur Vollgeldreform beizutreten, um aktiv an der Endformulierung mitzuarbeiten.

Begründung:

Dadurch dass heutzutage Privatbanken zu ca. 97% die Geldschöpfung betreiben entgeht dem Gemeinwohl der Geldschöpfungsgewinn (Seigniorage). Da dieses Geld noch zusätzlich gegen Zinsen verliehen wird, schöpfen die Privatbanken quasi noch eine Privatsteuer ab.

Die Nationalbank als Garant der Währung kontrolliert dadurch nur die Geldmenge M0 (Münzen und Noten). Das unbare Geld hingegen ist kein offizielles Zahlungsmittel, daher nicht abgesichert, und es wird von gewinnorientierten privaten Unternehmen (Banken) kontrolliert. Da der grösste Teil an Zahlungsmitteln aber unbar im Umlauf ist können durch Spekulationen mit diesem Geld immer wieder Finanzblasen entstehen, welche dann zu einem grossen Teil von der öffentlichen Hand, also von uns Steuerzahlern, gerettet werden müssen.

Hat die Natioanlbank die Oberhoheit über die gesamte Umlaufgeldmenge (M1), kann sie den Geldschöpfungsgewinn z. B. zum Abbau von Staatsschulden oder Finanzierung von öffentlichen notwendigen Investitionen verwenden.

Leute, welche die Vollgeldreform in die Ecke von Verschwörungstheorien stellen wollen, haben von der Sache offenbar keine Ahnung, denn hätten sie sich ernsthaft mit dem Thema beschäftigt, könnten sie auf Polemik verzichten und in eine sachliche Diskussion eintreten. Schliesslich gibt es genug seriöse Fachleute welche sich ernsthaft mit dieser Idee auseinandergesetzt haben und diese auch befürworten.

Quellen:

Webseite des Vereins: <http://vollgeld.ch/about/>  
Literatur u.v.a. (gute Zusammenfassung):  
Geldschöpfung in öffentlicher Hand (ISBN 978-3-87998-454-1).

## **#4 - 16 September 2013 21:28 - Exception**

- Category set to *Slogans and positions*

## **#5 - 18 September 2013 05:55 - Anonymous**

- File *Monetäre Tabellen.jpg* added

Datei "Monetäre Tabellen" zugefügt.

## **#6 - 18 September 2013 22:12 - Atropos**

- Status changed from *New* to *Tabled*

#7 - 05 November 2013 22:35 - christianseematter  
- Status changed from Tabled to Considered

Files

|                       |                         |           |
|-----------------------|-------------------------|-----------|
| Monetäre_Tabellen.jpg | 117 KB18 September 2013 | Anonymous |
|-----------------------|-------------------------|-----------|